Zeitschrift: Die gewerbliche Fortbildungsschule : Blätter zur Förderung der Interessen derselben in der Schweiz

Band: 4 (1888)

Heft: 7

Artikel: Jahresberichte schweizerischer gewerblicher Fortbildungsschulen : 1. Bericht der Allgemeinen Gewerbeschule Basel 1887/88

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-866089

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

definitiv ein ständiges, fachmännisches Kollegium auf eine bestimmt normirte Amtsperiode eingesetzt werde;

dass nicht erst im Rechenschaftsbericht des Bundesrates die Schulen von einschlägigen Verfügungen des eidgenössischen Departements, oder der Tätigkeit und dem Bestand einer solchen Kommission unterrichtet werden, sondern dass ein publizistisches Organ die Fühlung der Behörde mit den Schulen regelmässig unterhalte;

dass die Inspektionsberichte nicht zum „schätzbaren Material" gesammelt, sondern in Form eines regelmässigen fachmännischen Jahresberichts allen Interessenten zugänglich gemacht werden;

dass mit Einem Wort *Regelmässigkeit* und *Öffentlichkeit* in die Kontrole des Bundes eingeführt und so dieselbe zu einer wirksamern und belebendern werde, wie es sowohl der Grösse der aufgewendeten Summen als den Bedürfnissen eines republikanischen Staatswesens entspricht.

„Nicht einen andern Weg suchen, sondern die Vorzüge und Eigenschaften des eingeschlagenen Weges wirklich ausnützen, das wird uns vorwärts und bald dahin führen, dass ein auf Erfahrungen gegründetes systematisches Vorgehen unserer industriellen Bildung eine höhere Stufe zu erreichen möglich macht!"

Wir freuen uns sehr, dass das neue „Departement für Industrie und Landwirtschaft" mit nachhaltiger Unterstützung der Modellwerkstätte der école des arts industriels in Genf, mit Herausgabe des Bendel'schen Kataloges und Anordnung einer öffentlichen Sammlung der in letzterm angeführten Vorbilderwerke und Modelle eine Reihe von Schritten getan hat, die geeignet sind, dem Interesse für die industrielle Bildung fördernd und die Wege bahnend entgegenzukommen; möge nun auch dieses Interesse selbst durch entsprechende Weiterbildung der im Bundesbeschluss vom 4. Juni 1885 vorgesehenen Institutionen frischen Impuls erhalten und zu neuem kräftigem Aufschwung gelangen! *Hz.*

Jahresberichte schweizerischer gewerblicher Fortbildungsschulen.

1. Bericht der Allgemeinen Gewerbeschule Basel 1887/88.

Wir eröffnen unsere Berichterstattu ıg mit der ältesten und zugleich jüngsten Anstalt: Die Allgemeine Gewerbeschule Basel ist als staatliche Anstalt 1887 ins Leben getreten und hat als solche in freier Übereinkunft die bisherige private „Zeichen- und Modellirschule", die seit 1795 besteht, in ihre Organisation ein- und aufgehen lassen. Vorliegender Bericht ist der erste des neuen Institutes und umfasst die Zeit vom Frühjahr 1887—1888.

Über Entstehung, Zweck und Organisation der Allgemeinen Gewerbeschule haben wir im Jahrgang 1887 dieser Blätter (S. 33—37) eingehend referirt.

Im *Sommersemester 1887* wurde noch die Einrichtung der Zeichen- und Modellirschule beibehalten; auch unterrichteten die bisherigen Lehrkräfte.

Die Frequenz wies folgende Daten auf (jeden Schüler nur einmal gerechnet):

Lehrlingsschule	123	Schüler,
Nachmittagsklassen	38	„
Abend- und Sonntagsklassen	67	„
Kunstklassen (männl. Abteilung) ...	53	„
Elementarklassen (weibl. Abteilung)	51	Schülerinnen,
Kunstklassen „	87	„
Total ...	419	

Nach der Herkunft verteilten sich die Schüler auf

Baselstadt	245
Baselland	29
Andere Kantone ..	84
Ausländer	61

Unterricht wurde erteilt in: Arithmetik 1 Stunde, Geometrie 1, Geometrisches Zeichnen 8, Freihandzeichnen 8; Projektions- und Schattenlehre 8, Perspektive 2, Naturlehre 2, Mechanik und Maschinenlehre 4; Bauformen und Stillehre 8, Freihandzeichnen und Malen 8, Modelliren 20, bautechnisches Fachzeichnen 26, mechanisch-technisches Fachzeichnen 20, Musterzeichnen 3, Kunstklassen männliche: Zeichnen 16, weibliche: Zeichnen 18, Malen 11, Summa 164 wöchentliche Stunden.

Für das *Wintersemester* 1887/88 traten die Neuwahlen des Lehrpersonals in Kraft, wobei sowohl der Direktor, als eine Anzahl Lehrer der Zeichen- und Modellirschule definitiv in die neue Anstalt übergingen. Es wirkten ausser dem Direktor (Bubeck) 16 Lehrkräfte.

Schülerfrequenz:	Untere Abteilung	103	Schüler,
	Obere „	273	„
	Kunstklasse, männliche .	28	„
	„ weibliche ...	129	Schülerinnen,
	Total ...	533	

Nach der Herkunft verteilten sich die Schüler auf

Baselstadt	282
Baselland	45
Andere Kantone ...	99
Ausland	107

Unterricht wurde erteilt in

a) Untere Abteilung:

Schreiben und Aufsatz ...	1	wöchentl.	Stdn.	21 Schüler	+ 1	d. obern Abteilg.
Arithmetik	2	„	„	36 „	+ 9	„
Geometrie	2	„	„	37 „	+ 8	„
Geometrisches Zeichnen ...	8	„	„	92 „	+ 8	„
Freihandzeichnen...	10	„	„	69 „	+ 32	„
Total ...	23	wöchentliche Stunden.				

Die höchste Zahl der wöchentlichen Stunden, die (4) Schüler besuchten, war 15, die niedrigste (13 Schüler) 4.

b) Obere Abteilung: 1. Gewerbliche Klasse:

Stereometrie	2	wöchentl.	Stden	30 Schüler.
Projektionslehre	8	„	„	58 „
Schattenlehre...				8 „

Perspektive	2	„	„	11	„	
Gewerbliches Rechnen ...	2	„	„	6	„	
Buchführung	2	„	„	13	„	
Mechanik	9	„	„	24	„	
Maschinenlehre				15	„	
Technologie	2	„	„	16	„	
Baukonstruktions- u. Baumaterialienlehre	4	„	„	17	„	
Kunstgeschichte	2	„	„	10	„	
Bauformen und Stillehre .	4	„	„	9	„	
*Freihandzeichnen u. Malen	20	„	„	52	„	+ 41 i. d. Kunstschule.
*Modelliren	36	„	„	31	„	
*Fachzeichnen, bautechn.	40	„	„	77	„	
* „ mech.-techn.	21	„	„	53	„	
Total ...	154	wöchentliche Stunden.				

Die höchste Zahl der wöchentlichen Stunden, die (ein) Schüler besuchte, war 24, die niedrigste (4 Schüler) 2. 27 Schüler besuchten je 14, 43 Schüler 12, 53 Schüler 10, 30 Schüler 6, 31 Schüler 4 Stunden.

2. Kunstklasse: Männliche Abteilung:

*Zeichnen	16	wöchentl. Stdn.	28 Schüler	+ 41 aus der obern Abteilung.

Weibliche Abteilung:

*Musterzeichnen .	3	wöchentl. Stdn.	23 Schülerinnen.	
*Zeichnen	18	„ „	93	„
*Aquarellmalen .	11	„ „	24	„
*Porzellanmalen.			8	„
*Ölmalen			21	„

Anmerkung. In den mit * bezeichneten Fächern ward auch während des Tages, in den übrigen nur von Abends 6 Uhr an unterrichtet.

Zum Zwecke beruflicher Ausbildung besuchten die Anstalt 21 Schülerinnen.

Einen sehr erfreulichen Eindruck macht die Notiz, dass die Einschreibgebühr, die von 411 Schülern entrichtet wurde, an 357 Schüler zurückerstattet werden konnte.

Ein Schüler der Kunstklasse erhielt vom Kunstverein für Schüler der Kunst- und Modellirklassen ein Stipendium von 200 Fr.

Am 28. März 1888 fand unter Begleitung des Lehrers für Technologie eine Exkursion zur Besichtigung der Eisenwerke in Choindez und der Glashütte in Moutier mit 19 Schülern statt, und am Schlusse des Schuljahres eine Ausstellung sämtlicher Schülerarbeiten (8. bis 10. Mai).

Noch ist die Baufrage nicht gelöst. Der Unterricht muss gegenwärtig in drei auseinanderliegenden Lokalitäten erteilt werden. Für das Bauprogramm ergab sich aus einer Kommissionalberatung, dass die räumliche Vereinigung der Schule mit dem Gewerbemuseum sehr wünschbar sei, dagegen diejenige mit der Mittelalterlichen Sammlung und der Antiquarischen Sammlung nur wenige Vorteile für die Schule darbieten würde.

Zum Schlusse der verjüngten altehrwürdigen Anstalt unser herzliches Glückauf! *Hz.*

Druck, Verlag und Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich.